

# Kopfsalate

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **126 (2000)**

Heft 11

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-600703>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Nebi-Variété

## Fertig? Los!

Fertighäuser, Fertigteile,  
Fertigsuppen, falls in Eile.  
Fast-Food-Fritzen und Gehetze,  
alles fertig, auf die Plätze.  
Vorgefertigte Gerichte,  
abgefertigte Geschichte.  
Präpariert sind oft die Worte  
der politischen Kohorte  
wie auch mancher Spitzenkräfte,  
nicht nur aus dem Bankgeschäfte.  
Fertigbabys aus Retorten,  
Fertigmeinung allerorten.  
Television-Fertigmacher  
spielen ein korrupte Lacher.

Dieses stösst mir gegenwärtig  
mächtig auf, ich habe fertig!

*Dietmar Hoehn*

## Kopfsalate

«Ich bin linientreu», sagte der Notenkopf.  
«Das ist eine runde Sache», lobte der Kohlkopf.  
«Ohne mich!» rief der Querkopf.  
«Hast du einen Stich?» fragte der Doppelkopf.  
«Wir sind echt super!» prahlte der Schwachkopf.  
«Armer Schlucker», sprach der Kehlkopf.  
«Total behämmert!» schimpfte der Nagelkopf.  
«Grips ist Mangelware», bemerkt der Eierkopf.  
«Gleich knallt's!» drohte der Sprengkopf.  
«Volle Pulle!» schrie der Zylinderkopf.  
«Der Bart ist ab», erklärte der Scherkopf.  
«Aber ratzekahl», sagte der Glatzkopf.

*Opticus*

## Wider-Sprüche

VON FELIX RENNER

Wahrscheinlich verhält sich die  
Erkundung einer Transzendenz  
zur Vorliebnahme mit einem «lie-  
ben Gott» etwa so wie die Raum-  
fahrt zum Hüpfen eines Kindes mit  
dem Sprungseil.

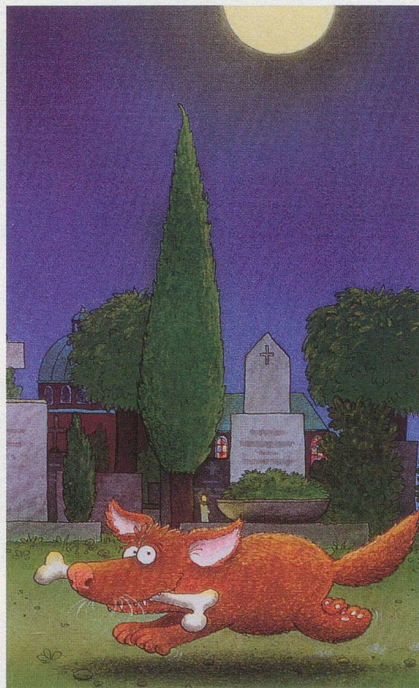
Ausgerechnet in der Spassgesell-  
schaft floriert der Schmuggel mit  
apokalyptischen Drogen!

Die einen haben es mit dem exote-  
rischen Bimbos, die anderen glau-  
ben an esoterisches Bimbam. Weis-  
heit läge wahrscheinlich irgendwo  
dazwischen oder jenseits von bei-  
dem.

«Die Sprache ist das ferne Echo  
des Schweigens» (Elazar Benyoetz,  
geb. 1937). – Ob auch lärmige  
Müllhalden aus Sprachschrott  
sprachähnliche Echos produzieren?

Lieber voll krass als leichenblass!

Tschau Mann! Brauch ich ä total  
geili Sprooch. Integriere, globali-  
siere, Chöle garniere – eifach cool



und total krass! Gömmer Sprooch-  
Migros – Aktion Buschor, weisch!  
Früeänglisch und Früefranz,  
Früeänglisch und Früefranz, alles  
klaar! Muettersprooch – Muetter-  
sönlisprooch – Scheisse, Scheisse,  
total out!

Gegen das lebenslange Lernen-  
Müssen aus ökonomischen Grün-  
den hilft wohl nur die lebenslange  
Lern-Verweigerung aus metaöko-  
nomischen Gründen.

Die weltweit einflussreichste Insti-  
tution: «The Global Cynicism Illi-  
mited».

Die zunehmende Nähe «bürgerli-  
cher» Politik zum Stammtisch  
erklärt sich höchstwahrscheinlich  
aus der zunehmenden Absenkung  
des Stammtischs auf das Niveau  
«bürgerlicher» Politik.